

RHEINISCHES AMT FÜR BODENDENKMALPFLEGE

Bericht des Leiters für das Jahr 2001

Auch im 15. Jahr seines Bestehens als selbstständige Einrichtung hatte das Fachamt seine Funktionsfähigkeit immer wieder zu überprüfen und im gegebenen Fall auf neue Erfordernisse einzustellen. Vieles lässt sich mit den eigenen Möglichkeiten, sozusagen mit Bordmitteln, regulieren, jedoch versagen diese bei Problemen und Defiziten größerer Dimension. Eine solche Problemsituation war seit einigen Jahren in der Abteilung Prospektion zu erkennen. Dort wird für einen beträchtlichen Teil der denkmalrechtlichen Gutachten die fachliche Begründung erarbeitet. Diese Argumentation muss in ihrer Qualität absolut stichhaltig und überzeugend sein, da im Falle eines juristischen Streits die Gerichte und nicht zuletzt auch das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen als Oberste Denkmalbehörde mittlerweile einen sehr hohen Maßstab an die Gutachten und Stellungnahmen des Amtes anlegen. Nach jahrelangen, auf Dauer nicht haltbaren Provisorien gelang es nun, mit eingehenden Begründungen die nötige Überzeugungsarbeit zu leisten und für jenes Betätigungsfeld der Prospektionsabteilung drei Stellen für den wissenschaftlichen Dienst einzurichten. Für diese höchst erfreuliche Problemlösung in einer Zeit schmerzhafter Sparmaßnahmen und Einschnitte im öffentlichen Dienst muss man dem Träger der archäologischen Denkmalpflege im Rheinland, dem Landschaftsverband Rheinland, Dank und Anerkennung aussprechen. Auch die Verwaltung des Amtes, die mittlerweile an die Grenzen ihrer Kapazität gestoßen war, konnte profitieren: Zum einen war es möglich, durch Umstrukturierungen die Effizienz auf breiter Basis zu stärken, zum anderen machte sich eine gegen Ende des Vorjahres eingerichtete neue Planstelle positiv bemerkbar.

Ein ganz gravierender Schwachpunkt im Aktionskreis der rheinischen Bodendenkmalpflege konnte endlich im Berichtsjahr behoben werden. Am 1. Februar wurde die Stelle der seit Mai 1999 verwaisten Leitung der Abteilung Publikationen im Rheinischen Landesmuseum Bonn wieder besetzt. Das Museum betreut im

Rahmen der 1986 vereinbarten »gemeinsamen Dienst« auch die Publikationen des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege. Allerdings sah es sich nicht imstande, diese Schlüsselstelle für die Facharbeit beider Institutionen in angemessener Zeit ausschreiben zu lassen und zu besetzen. Die eindreiviertel Jahre andauernde Vakanz sowie der vorausgegangene krankheitsbedingte Ausfall hatten in allen Bereichen des amtlichen Publikationswesens, aber auch für andere beteiligte Einrichtungen, schwerwiegende Folgen. Die Bucherscheinungen sanken im Jahr 2001 auf ein Minimum: Gerade noch das populärwissenschaftliche Jahrbuch »Archäologie im Rheinland 2000« konnte vorgestellt werden und dazu Band 52 der wissenschaftlichen Monographienreihe »Rheinische Ausgrabungen«. Letzterer befand sich schon seit mehreren Jahren in der Druckvorbereitung; sein Erscheinen war letztlich nur durch die Einschaltung eines privatwirtschaftlichen Redaktionsbüros möglich. An einer Vielzahl von Projekten, d. h. bereits eingelieferten sowie angekündigten Manuskripten konnte nicht oder nur sehr schleppend weitergearbeitet, schon bewilligte Publikationsmittel nicht ausgeschöpft werden. Von den gemeinsam mit dem Rheinischen Landesmuseum und dem Verein von Altertumsfreunden im Rheinland herausgegebenen »Bonner Jahrbüchern« erschien endlich der längst überfällige Band 198, 1998. Für den Altertumsverein, auch eine wichtige Stütze der Bodendenkmalpflege, hat dies unmittelbar negative Folgen, denn der spürbare Mitgliederschwund ist zu einem guten Teil auch auf den Unmut über die immens verspätete Vorlage der »Bonner Jahrbücher« zurückzuführen. – Für das Fachamt sind erhebliche Probleme in seiner Publikationstätigkeit, die nach außen und gegenüber der Fachwelt Leistungsbilanz und Wertmaßstab darstellt, absehbar und unausweichlich. Es schiebt nun eine hohe Bugwelle an unerledigten Publikationsprojekten vor sich her. Auch bei Einsatz aller etatmäßigen Kräfte besonders in der Publikationsabteilung des Landesmuseums wird es viele Jahre dauern, bis dieser Überhang einigermaßen abgearbeitet sein wird. Ein weiterer Unsicherheitsfaktor

besteht darin, wie sich in Zukunft die bislang noch zufriedene stellende finanzielle Situation, d. h. die Verfügbarkeit der staatlichen Denkmalfördermittel, entwickeln wird.

Im Berichtsjahr war die unmittelbar nach außen wirkende Öffentlichkeitsarbeit von zahlreichen Aktivitäten gekennzeichnet. Auch wenn die weiter unten wiedergegebene detaillierte Liste eine ansehnliche Reihe von Veranstaltungen etc. aufführt, so wäre gewiss mehr möglich gewesen. Aber die Öffentlichkeitsreferentin des Fachamtes war für fast ein halbes Jahr nach Köln zur Verstärkung des Presseamtes des Landschaftsverbandes Rheinland beordert worden. – Besonders hervorzuheben sind stets die ›Tage der offenen Tür‹ in den Außenstellen des Amtes, von denen der für die ›Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier‹ ausgerichtete ›Tag der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier‹ am 25. August zu einem ganz herausragenden Publikationserfolg geriet. Wohl auch der direkten Berichterstattung des WDR ist es zu verdanken, dass an die 2700 interessierte Besucher in die Außenstelle Titz gekommen waren und damit die ohnehin schon guten Erfolge der Vorjahre erneut übertroffen werden konnten. – Ebenso erfolgreich verlief die Vorstellung des mittelalterlichen Wassertunnels in Blankenheim anlässlich des europaweit begangenen ›Tages des offenen Denkmals‹ am ersten Sonntag im September. Nach längerer Zeit waren am 20. August archäologische Ausgrabungen des Amtes und zwar in Dormagen, Inden-Altendorf und Mönchengladbach-Rheindahlen, wieder das Ziel einer gut besuchten Pressefahrt des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Passend zum ›Jahr des Ehrenamtes 2001‹ ist über einige Ereignisse zu berichten, die die positiven Auswirkungen der kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen und fachamtlichen Kräften in der archäologischen Denkmalpflege eindrucksvoll belegen. So wären ohne die intensive Betätigung der Arbeitsgruppe um das Ehepaar Hesse, Vieren, die archäologisch-historischen Forschungen zu einem versunkenen Wasserwehr an der Niers bei Haus Clörath nicht möglich gewesen. Als ein weiterer erfreuliches Ergebnis dieser Aktivitäten ist die instruktive Besucherinformation an Ort und Stelle zu verzeichnen. Sehr schätzen muss man auch die unentgeltliche Übertragung von vor- und frühgeschichtlichem Fundgut in öffentliches Eigentum aus den Kreisen von Sammlern und ehrenamtlichen Mitarbeitern, so z. B. die wissenschaftlich beachtliche Sammlung des Ehepaars Nonninger, Nettetall-Leuth. – Den verdienten Dank für viele Jahre aufopferungsvoller Arbeit zum Nutzen der Bodendenkmalpflege erhielten in Form des vom Landschaftsverband Rheinland verliehenen ›Rheinlandtalers‹ die Herren Peter Kempf, Wipperfürth, und Harald Patzke, Windeck-Oettershagen; ersterer u. a. für seine Dokumentation der Reste der mittelalterlichen Stadtmauer bei Wipperfürth, letzterer stellvertretend für die ›Kameradschaft der Bergleute‹, die sich besonders um die Wiederherstellung der alten

Grube Silberhardt bei Windeck verdient gemacht hat. Dieses Zeugnis des alten Bergbaus konnte neben anderen Besichtigungspunkten am 1. Juni im Rahmen des montanarchäologischen Wanderwegs Windeck-Oettershagen als Besucherbergwerk der Öffentlichkeit vorgestellt und übergeben werden. – Es darf kein Zweifel daran bestehen, dass ehrenamtliche Mitarbeit in der archäologischen Denkmalpflege im Rheinland und auch anderswo eine hohe Wertschätzung genießt. Jedoch wird diese Form des ›bürgerschaftlichen Engagements‹ in der Kulturarbeit, wie gerade die vielen Sonntagsreden zum besagten ›Jahr des Ehrenamtes‹ bedauerlicherweise zu erkennen gaben, von Politik und Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, geschweige denn im richtigen Maße gewürdigt. Offensichtlich zählt ehrenamtliche Mitarbeit nur dann, wenn sie in den paramedizinisch-sozialen Bereichen oder im Sport stattfindet.

Aus der Routinearbeit des Fachamtes sticht ein Projekt besonders hervor. Im Frühjahr konnten endlich die Grabungen an den römischen Thermen von Zülpich in Angriff genommen werden. Diese als erster Akt einer seit einigen Jahren geplanten und vorbereiteten Sanierung des Stadtviertels Zülpich-Mühlenberg. Das Altstadtquartier bildet mit den Resten der römischen Badeanlage, der mittelalterlichen Propstei und der Pfarrkirche St. Peter sowie der Landesburg und Teilen der Stadtmauer den historischen Kern der Stadt, deren bedeutsame mittelalterliche Bausubstanz im Zweiten Weltkrieg stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Der erste Abschnitt dieses aufwendigen Vorhabens umfasste im Kern die Sanierung der bereits in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts errichteten und mittlerweile bauffälligen Schutzdecke über den ungewöhnlich gut erhaltenen Bauresten der Thermen sowie den Neubau eines ›Museums zur Badekultur im Rheinland‹ (Arbeitstitel) unter Einbeziehung der Propstei. Da die bisherigen Ausgrabungen – auch die des Jahres 1978 – nur Teile des Thermenumfeldes erfasst hatten, mussten die bislang noch unerforschten Flächen genau untersucht werden. Da dieses personal- und zeitintensive Unternehmen die Kräfte des Amtes überstiegen hätte, wurde mit dem Archäologischen Institut der Universität Pécs (Ungarn) eine partnerschaftliche Forschungsmaßnahme vereinbart. Diese sieht zwei große Grabungskampagnen samt der entsprechenden Auswertung und Publikationsvorbereitung, die Konservierung von alten und neuen Befunden sowie Vorlagen zur Besucherinformation vor.

Schon die ersten Wochen der 2001er-Grabung von Mai bis Oktober lieferten Überraschungen. So waren Dutzende von Bestattungen aus der Zeit vor der Propstei zu untersuchen, mit denen man in dieser Anzahl und Dichte in der Nachbarschaft der Thermen nicht gerechnet hatte. Auch wenn die hierfür nötigen Arbeiten die bis zu 23 Personen zählende Grabungsmannschaft in hohem Maße beanspruchten, gelangen dennoch wichtige andere Entdeckungen. So konnten längere Partien der äußerst massiven spätantiken Stadtmauer samt Turm und der darüber errichteten mittelalterlichen Stadtbefestigung freigelegt werden. Noch der weiteren Klärung

bedürfen die kräftigen Risse, die sich – offensichtlich durch Erdbeben verursacht – durch die Bausubstanz und auch durch die alten Kellermauern der Propstei ziehen. Die besagten Gräber gehören zum Friedhof der Kirche St. Peter, der wohl bis zur Einrichtung der Propstei im Jahre 1121 bestand und zu dem vermutlich auch ein kleiner Rundbau in Art einer *cella memoriae* zählte. Bei einem starken Fundamentzug unter der Grundmauer des Langschiffs der im Krieg zerstörten romanischen Kirche handelt es sich augenscheinlich um den Rest eines bislang unbekanntenen Vorgängerbaus. Und schließlich konnte an verschiedenen Stellen Mauerwerk von schon sehr langer Zeit vergangenen Gebäuden der Propstei nachgewiesen werde, so dass deren Grundriss einschließlich der Kreuzgangs und der Nebengebäude nun vollständig rekonstruierbar ist. So erfreulich diese neuen Erkenntnisse sich auch darstellen, das Hauptziel der Untersuchungen, nämlich die Klärung des römischen Thermenumfeldes, wird erst in der Grabungskampagne des nächsten Jahres zu erreichen sein.

In den Fachabteilungen des Amtes schritt die Arbeit in aller Regel routinemäßig voran. Die Abteilung Prospektion, wo sich die erwähnte Personalverstärkung erst im Folgejahr bemerkbar machen wird, hatte insgesamt 68 unterschiedlich große Planungsvorhaben mit einem Aufwand von 108 Begehungen zu betreuen. Hinzu kamen noch spezielle Untersuchungen wie z. B. die Aufnahme eines Hohlwegsystems in Königswinter-Heisterbach als erste Maßnahme eines größeren und mit weiteren Partnern durchgeführten Projektes zur Erforschung und Darstellung der alten Kulturlandschaft um das ehemalige Kloster Heisterbach. Hierbei kamen auch unterschiedliche Verfahren von geophysikalischen Messungen zum Einsatz. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Erforschung der mittelalterlichen Wasserleitung zur Burg Blankenheim, einem besonders herausragenden technikgeschichtlichen Denkmal. Unter Einsatz verschiedener Arbeitsmethoden – geomagnetische und -elektrische Messungen, Sondagen und Flächengrabungen – gelang die Entdeckung der Quelfassung in Gestalt einer überraschend groß dimensionierten Brunnenstube.

Die Luftbildprospektion musste sich auf Tätigkeiten des Innendienstes beschränken. Von Bedeutung für die denkmalrechtlichen Verfahren sind 121 Stellungnahmen mit der Prüfung auf mögliche, im Luftbild erkennbare archäologische Befunde. Wie bisher waren Fotos aus früheren Befliegungsjahren auszuwerten sowie in Zusammenarbeit mit dem Photogrammetrischen Institut der Universität Bonn digitale Orthophotos anzufertigen. Mit mehreren Programmversionen wurde das Geoinformationssystem für die Luftbildprospektion weiter ausgebaut.

Im Arbeitsgebiet des Rheinischen Amtes wurden im Jahr 2001 insgesamt 211 Ausgrabungen durchgeführt. Davon entfielen 55 auf das Fachamt und 135 auf die sog. Verursachergrabungen, die allesamt durch die zuständige Abteilung betreut werden mussten. Von den kommunalen Archäologien der Städte Neuss, Krefeld, Duisburg, Essen und Düsseldorf, letztere neu installiert,

sind 21 Untersuchungen zu verzeichnen (zu den Ausgrabungen und Befunden des Berichtsjahres vgl. Archäologie im Rheinland 2001 [Stuttgart 2002], zum Jahr 2000 vgl. ebenda 2000 [Stuttgart 2001] sowie oben S. 439 ff. unter den jeweiligen Zeitstellungen und Gemeinden).

An dieser Stelle mag es genügen, auf einige bedeutendere Untersuchungen des Amtes bzw. seiner Außenstellen Xanten, Overath, Nideggen und Titz hinzuweisen. In Mönchengladbach-Rheindahlen konnten die arbeitsaufwendigen Flächengrabungen in der altsteinzeitlichen Freilandstation abgeschlossen werden – dies zumindest, solange die Sandgrube nicht über die festgelegten Grenzen hinauswächst. Insgesamt wurden 1720 m² Boden untersucht, aus denen rund 5850 Artefakte stammen – darunter viele Klingen, Schaber und sägeartige Geräte. Bandkeramische Befunde waren in einer ausgedehnten Grabungsfläche bei Düren-Talben den festzustellen, weitere Siedlungsreste von dort stammen aus der Eisenzeit und der römischen Epoche. Im Tagebau Garzweiler wurden die Untersuchungen in einer mittelneolithischen Siedlung der Bischheimer Kultur fortgesetzt. Ihren Abschluss fanden die Grabungen in eisen- und römerzeitlichen Siedlungsresten bei Titz-Ameln, Kr. Düren.

Besondere Funde aus der Römerzeit sind aus Kalkar-Altkalkar, Kr. Kleve, zu vermelden, wo aufgrund von Luftbildern und geophysikalischer Prospektion in einer grabenumwehrten Anlage erste Grabungsschnitte gelegt wurden. Zu den ersten Entdeckungen zählt u. a. eine massive Konzentration von Steinkohle, die eindeutig römisch datiert ist. Man kann annehmen, dass dieser Platz noch manche archäologische Überraschung parat halten wird. Im Alenkastell von Dormagen wurden Untersuchungen am rheinseitigen Tor sowie im Bereich der *via praetoria* samt beiderseitiger Straßenrandbebauung vorgenommen, und im Legionslager von Bonn musste an verschiedenen Stellen gegraben werden, so in den Unterkünften der Tribunen, am Versammlungsraum der 1. Kohorte und an der spätantiken Wehrmauer. Im Tagebau Hambach wurde bei Elsdorf, Rhein-Erft-Kreis, die Ausgrabung einer weitläufigen römischen Villenanlage mit bislang sieben Gebäuden, fünf Brunnen und einem kleinen Brandgräberfeld ebenso weitergeführt wie in der ebenfalls großen *villa rustica* bei Inden-Altdorf, Kr. Düren, im Tagebau Inden. Dort waren Bau- und Ausstattungsmerkmale von vergleichsweise gehobenem Standard, z. B. Eckkrisalite, heizbare Räume und ein Badergebäude, zu konstatieren. Noch geraume Zeit wird das Amt mit der Ausgrabung des raubgräbergefährdeten Gräberfeldes von Moers/*Asciburgium*, Kr. Wesel, beschäftigt sein. Eine bereits 1999 geborgene Grabbeigabe entpuppte sich nun als ein kleines Bronzekästchen mit Schiebedeckel, gefüllt mit 20 Spielsteinen aus Glas und Bein. Und schließlich konnten auch die Sondagegrabungen an einem kleinen Sakralbau, vermutlich einem Tempel, nahe der Katzensteine bei Mechernich-Katzvey, Kr. Euskirchen, abgeschlossen werden. Weitere Untersuchungen im römischen Bergbaugelände auf dem

Lüderich bei Rösrath, Rheinisch-Bergischer Kreis, in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bergbaumuseum Bochum führten u. a. auch zum Nachweis eines 5 m tiefen Schachtes.

Im Zuge der umfangreichen Untersuchung des im Dreißigjährigen Krieg wüstgefallenen Ortes Geuenich bei Inden-Altendorf im Tagebau Inden stieß man neben markanten Siedlungsspuren seit der Karolingerzeit völlig unerwartet auf einen großen fränkischen Reihengräberfriedhof mit bislang über 200 Gräbern aus der Zeit des 5. und 6. Jahrhunderts. Einige der Toten waren in großen Holzkammern, in z. T. gemauerten und verputzten Steinkisten und zwei sogar unter Grabhügeln beigelegt. Die überdurchschnittlich reichen Grabausstattungen haben leider auch wieder Raubgräber angezogen, die gewissenlos und mit beträchtlicher krimineller Energie immer wieder unsere Ausgrabungen heimsuchen.

Aus den vielen archäologischen Befunden vom hohen Mittelalter bis zur Neuzeit seien hier ebenfalls nur einige wenige herausgegriffen. Eine Überraschung bescherte der Steinbruch ›Nivelstein‹ bei Herzogenrath-Merkstein, Kr. Aachen. Dort kamen beim Umräumen einer alten Verfüllung große Mengen von Werksteinen in Quaderform und roh bearbeitete Säulentrommeln ans Tageslicht. Die wenigen Keramikfunde lassen eine hochmittelalterliche Zeitstellung vermuten. Auf einen weiteren unerwarteten Befund stieß man auf freiem Felde in Sichtweite des Burghofes von Bonn-Oberholtorf. Es zeigten sich Fundamente einer immerhin 36 m langen Saalkirche, die schon um 1300 abgebrochen worden ist. Sie besaß einen Vorgängerbau mit einer Länge von 17 m.

Zwei wissenschaftliche Projekte zur Grundlagenforschung archäologischer Feldarbeit dürfen hier nicht unterwähnt bleiben. Eines davon befasst sich mit der Genese der neolithischen Schwarzerderrelikte im Rheinland. In Verbindung mit anderen Institutionen im In- und Ausland sollen verlässliche Nachweise der intensiven Landnutzung in den Anfängen einer sesshaften Lebensweise genommen werden. Hierzu stehen insgesamt 60 Proben aus 16 Grabungsorten im Rheinland zur Verfügung. – Das zweite Forschungsvorhaben widmet sich einem Phänomen, das erst jetzt richtig und in seiner vollen Tragweite erkannt wird. Untersucht werden Art und Ausmaß der Zerstörung und Verlagerung von Fundplätzen infolge des Lehmabbaus zur Ziegelherstellung besonders im 19. und 20. Jahrhundert. Wie sich nun herausstellt, haben wir es in den Lehm- und Lößgebieten des Rheinlandes häufig über weite Strecken mit einer ›ausgezielten Landschaft‹ zu tun. Bei der Verfüllung der oft großflächigen Lehmgruben sind immer wieder Fundobjekte – oft in dichter Massierung – von anderen Orten umgelagert worden, was zu einer falschen Einschätzung des archäologischen Landschaftspotenzials führt. Unter anderem wird eine Datenbank aufgebaut, mit deren Hilfe die nun nachgewiesenen Trugbilder entzerrt werden können.

Die Abteilung Denkmalschutz/Ortsarchiv hatte es im Berichtsjahr mit 4480 Planungsvorfahren zu tun, die zu insgesamt 4765 Gutachten und zu 29 planungs-

bedingten Unterschutzstellungsverfahren führten. In der Rangfolge der bearbeiteten Planungen liegen 1789 Bebauungspläne mit großem Abstand wieder vorne, dann folgen 809 Einzelbauvorhaben, 398 Flächennutzungspläne, 168 Abgrabungen und 154 Straßenplanungen. Die Spitzenreiter unter den rheinischen Kommunen und Kreisen an diesem Planungsaufkommen sind die Stadt Bonn (152), der Rhein-Sieg-Kreis (149), der Erftkreis (127), der Kreis Kleve (119) und der Kreis Euskirchen (89). Die auf den Rängen 1 bis 3 Platzierten könnten glauben machen, dass die hohe Beteiligung in den öffentlichen Verfahren auch etwas mit der örtlichen Nähe des Fachamtes zu tun hat ... – Der Sachbereich Ortsarchiv stellte 18 Anträge auf Unterschutzstellung von Bodendenkmälern. In zwölf Fällen wurde die rechtskräftige Eintragung vollzogen – eine viel zu niedrige Quote angesichts der beträchtlichen Menge unerledigter Aufträge, die sich z. T. schon seit vielen Jahren bei den Unteren Denkmalbehörden angesammelt haben.

Harald Koschik

Ehrenamtliche Mitarbeiter

S. Aue, Kaarst; R. Baade, Wermelskirchen, R. Baltus, Bonn; H. Barnick, Essen; G. Baumgarten, Bonn; A. Bayer, Kaarst; W. Bender, Köln; A. Bettin, Wasserberg; T. Bilstein, Overath; F. Bretz, Nettersheim; H.-J. Broden, Ratingen; G. Brühl, Bergisch Gladbach; H. Brühl, Bergisch Gladbach; J. Bucco, Frechen; W. Burberg, Mettmann; Ch. Buscher, Ratingen; K. Bürger, Wegberg; O. Bürger, Velbert; F. Carl, Langenfeld; Dr. H.-D. Cichorius, Bergisch Gladbach; R. Clemens, Grefrath; W. Dassel, Kevelaer; M. Dohmen, Düren; H. Eggerath, Erkrath; C. Elsemann, Goch; W. H. Embgenbroich, Zülpich; G. Emrich, Lindlar; K. Erlemann, Hilden; H. Euler, Remscheid; Dr. W. Faust, Odenthal; L. Fichtner, Erkrath; M. Finke, Wesseling; H.-P. Förster-Großenbach, Kevelaer; W. Franzen, Düren; W. Franzen, Mönchengladbach; L. Gillessen, Erkelenz; G. Gillrath, Erkelenz; K. Hannen, Kaarst; H. Hansen, Köln; H. Heckmann, Uedem; B.-L. Hermanowski, Düsseldorf; G. Heinrichs, Wegberg; H. Hesse, Viersen; M. Hesse, Viersen; W. Hinke, Kleve; B. Höhner, Kerpen; A. Hols, Schwalmthal; H. Hoppen, Overath; M. Hundt, Rommerskirchen; H.-J. Huppertz, Mönchengladbach; G. Hußmann, Xanten; H. Jansen, Erkelenz; M. Jentsch, Kalkar; R. Jochims, Geilenkirchen; R.-W. Keidel, Eschweiler; P. Kempf, Wipperfürth; B. Kibilka, Kevelaer; P. Kirch, Stolberg; K. Kirschbaum, Hilden; Dr. K.-H. Kleinrensing, Duisburg; M. Kleu, Much; J. Klinkhammer, Hellenthal; H.-J. Koepf, Goch; G. Koppers, Geldern; Dr. G. Krien, Erftstadt; Th. Kuck, Kreuzau; H. Langerbeins, Wegberg; M. Laumanns, Mönchengladbach; M. Link, Odenthal; T. Marchetti, Essen; A. Mennen, Mönchengladbach; H.-K. Meuskens, Goch;

Dr. E. Möllhoff, Bergisch Gladbach; R. Oer, Gelsenkirchen; K. Oerschkes, Geldern; W. Orth, Windeck; K.-A. Ostendorf, Wegberg; E. Otten, Mönchengladbach; P. Papen, Goch; K.-H. Pastoors, Geldern; W.-L. Pfannkuchen, Bergisch Gladbach; A. Plewka, Vettweiß; U. Pott, Erftstadt; B. Rettinghausen, Duisburg; H. W. Rhiem, Weilerswist; L. Röhl, Hellenthal; M. Röhl, Hellenthal; G. Rozyn, Kranenburg; R. Ruhland, Wesseling; E. Sartorius, Bergisch Gladbach; U. Schmidt-Goertz, Bergisch Gladbach, R. Scholz, Alfter; B.-P. Schreiber, Erftstadt; Prof. Dr. H. Schuh, Swisttal; G. Schulenberg, Düsseldorf; K. Schultze, Goch; Dr. A. Seemann, Lohmar; D. Siebert-Gasper, Neunkirchen; H. Smits, Goch; Dr. P. Staatz, Merzenich; Prof. Dr. W. Stahlhacke, Kevelaer; B. Strecker, Düsseldorf; H.-G. Theunissen, Kranenburg; D. Tomalak, Swisttal; R. Verheyen, Kleve; A. Wagner, Bad Honnef; M. Wagner, Hennef; R. Walter, Köln; M. Wensing, Goch; Dr. B. Weyers, Aachen; D. Wilk, Bergisch Gladbach; Dr. H. Wilk, Bergisch Gladbach; I. Winkels, Düsseldorf; H. Wolter, Königswinter; P. zum Kolk, Düsseldorf; U. zum Kolk, Düsseldorf.

Publikationen

WOLF-DIETER BECKER/HUBERT BERKE/CAROLE FRITZ/
BRITTA HALLMANN/MARTIN HEINEN/HEIKE HESSE/
HEINER JACOBS/ANDREAS MENDE/JUTTA MEURERS-
BALKE/RUDOLF NEHREN/ANDREAS PASTOORS/ULRICH
STODIEK/MARTIN VOLLAND, *Archäologische Talauenfor-*
schungen. Ergebnisse eines Projektionsprojekts des Instituts
für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln. Rhein-
nische Ausgrabungen 52 (Mainz 2001). 290 Seiten,
141 Abbildungen, 107 Tafeln

Archäologie im Rheinland 2000 (Stuttgart 2001).
176 Seiten, 146 Abbildungen

Wissenschaftliche Tätigkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Veröffentlichungen

Im folgenden wird für die Zeitschrift ›Archäologie im Rheinland 2000‹ (Stuttgart 2001) die Abkürzung AR 2000 verwendet.

JEANNE-NORA ANDRIKOPOULOU-STRACK

Der römische vicus von Bonn. In: M. VAN REY (Hrsg.), *Geschichte der Stadt Bonn I. Bonn von der Vorgeschichte bis zum Ende der Römerzeit (Bonn 2001)* 199–221.

Eburonen und was dann? In: G. BRANDS/N. ANDRIKOPOULOU-STRACK/D. DEXHEIMER/G. BAUCH-

HENS (Hrsg.), *Rom und die Provinzen. Gedenkschr. H. Gabelmann = Beih. Bonner Jahrb. 53 (Mainz 2001)* 163–172.

SURENDRA KUMAR ARORA

Die ersten Großbauten der Bischheimer Kultur bei Garzweiler entdeckt. AR 2000, 35–37.

Spätmittelneolithische Silexindustrie endlich definiert. Ebd. 37–39.

Bedeutende Keramikfunde der Bischheimer Kultur im Raum Garzweiler. Ebd. 39–41.

BRIGITTE BEYER

Dem Glücklichen schlägt keine Stunde – ein rheinischer Bauernring. AR 2000, 135 f.

CLIVE BRIDGER

Zur römischen Besiedlung im Umland der *Colonia Ulpia Traiana/Tricensimae*. In: TH. GRÜNEWALD (Hrsg.), *Germania Inferior. Bevölkerung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der römisch-germanischen Welt. RGA Ergbd. 28 (Berlin 2001)* 185–211.

Gräber des 1. Jahrhunderts auf dem Areal der Colonia Ulpia Traiana. Xantener Ber. 9 (Köln 2001) 57–67.

Besprechung von: P. ABRAHAMSON/D. S. BERG/M. R. FOSSICK, *Roman Castleford, Excavations 1974–85 Bd. 2: The Structural and Environmental Evidence (Wakefield 1999)*. *Germania* 79, 2001, 185–189.

Außergewöhnliche römische Gräber in Xanten. *Jahrb. Kr. Wesel* 2002 (Duisburg 2001) 223–232 (mit K. KRAUS).

URSULA FRANCKE

Eine Steinzeugtöpferei des 17. Jahrhunderts aus Troisdorf-Altenrath. *Arch. Ber.* 14 (Bonn 2001).

WOLFGANG GAITZSCH

Drei Hügel: römischer Siedlungsplatz, Wald, Tagebau. AR 2000, 73–76.

Ein rheinischer Herkules Bibax. *Kölner Jahrb.* 33, 2000, 131–142 (mit B. PÄFFGEN).

MICHAEL GECHTER

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Römischen Reich und dem Bergischen Land. In: TH. GRÜNEWALD (Hrsg.), *Germania Inferior. Bevölkerung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der römisch-germanischen Welt. RGA Ergbd. 28 (Berlin 2001)* 517–546.

Das römische Bonn. In: M. VAN REY (Hrsg.), *Geschichte der Stadt Bonn I. Bonn von der Vorgeschichte bis zum Ende der Römerzeit (Bonn 2001)* 35–180.

Ein Überblick über den Forschungsstand zur Montanarchäologie im Bergischen Land. In: E. POHL/U. RECKER/C. THEUNE (Hrsg.), *Archäologisches Zellwerk. Beitr. Kulturgesch. Europa u. Asien. Festschr.*

- H. Roth = Int. Arch. Stud. honoraria 16 (Rahden 2001) 39–45.
 Der römische Truppenstandort Durnomagus in der Germania inferior. In: M. LODWIJK (Hrsg.), *Belgian archaeology in an European setting 1 = Acta Arch. Lovanensia Monogr. 12* (Leuven 2001) 31–40.
 Neue Ausgrabungen in Siegburg. AR 2000, 98–100.
 Die Gruben Prosa und Zwischenfeld. Ebd. 131 f.
 Die Ringwallanlage Holterhöfchen in Hilden. *Hildener Jahrb.* 11, 2001, 7–18.
 Zur Archäologie der Stadt Lohmar, ein Überblick. In: B. SCHMIDT/H. KÖHREN-JANSEN/K. FRECKMANN, *Auf den Spuren alter Häuser. Jahrringdatierung und Bauweise. Schriftenr. Dendrochronologie u. Bauforsch.* 2 (Marburg 2001) 13–19.
- JENNIFER GECHTER-JONES
 Ein neolithisches Amulett? AR 2000, 42 f.
 Ein eisenzeitlicher Siebheber aus Horrem. Ebd. 63–64.
- UDO GEILENBRÜGGE
 Siedlungen der Metallzeit im Braunkohletagebau bei Garzweiler. AR 2000 53–55.
- RENATE GERLACH
 Ein langer Weg. Die paläontologischen Ausgrabungen auf der Schnellbahnstrecke. Von der Planung bis zur Ausführung. *Decheniana* 39, 2001, 5–6.
 Beherzte Schnitte Teil 2. *Arch. Deutschland* 17 H.2, 2001, 46 (mit H. BAUMEWERD-SCHMIDT, M. W. I. SCHMIDT und U. TEGTMEIER).
 Exkursion: Archäologische und paläontologische Bodendenkmalpflege im Bergischen Land und Rheinland. *scriptum* 8, 2001, 99–115 (mit A. GAWLIK, K. H. RIBBERT, R. W. SCHMITZ und A. VIEHOFEN).
 Die Bedeutung der geologischen Geschichte Bonns für die Römer. In: M. VAN REY (Hrsg.), *Geschichte der Stadt Bonn 1. Bonn von der Vorgeschichte bis zum Ende der Römerzeit* (Bonn 2001) 27–33.
 Landschaftsgeschichte: Der Beitrag der physischen Geographie zur genetischen Siedlungsforschung. *Siedlungsforsch.* 18, 2000, 145–150.
 Projekt: Herkunft von Steinkohlen aus archäologischen Grabungen im Rheinland. In: D. HOPP/C. TRÜMLER (Hrsg.), *Die frühe römische Kaiserzeit im Ruhrgebiet* (Essen 2001) 115–120 (mit A. VIETH).
 Oben und Unten: Irrtümer der Oberflächenarchäologie. *Arch. Inf.* 24 H. 1, 2001, 9–11 (mit H. BAUMEWERD-SCHMIDT).
 Von Restfundstellen und Scheinfundstellen. Ergebnisse einer Grabenbetreuung in der Lösslandschaft. Ebd. 13–19 (mit H. BAUMEWERD-SCHMIDT).
 Keinesfalls Ausnahmen. Materialentnahmegruben als Befundzerstörer. Ebd. 29–38.
 Artificielle Fundlandschaften. Ebd. 55–60 (mit H. BAUMEWERD-SCHMIDT und M. NADLER).
- KLAUS GREWE
 Die Römerstraße an den Heidenköpfen - Schlangelinie statt einer exakten Geraden. AR 2000, 85–88.
 Die Wasserleitungen für das Legionslager Bonn. In: M. VAN REY (Hrsg.), *Geschichte der Stadt Bonn 1. Bonn von der Vorgeschichte bis zum Ende der Römerzeit* (Bonn 2001) 181–198.
 Auf Römerspuren rund um Rheinbach. *Rhein. Kunststätten* 466 (Köln 2001).
 Organisation und Baubetrieb auf antiken Tunnelbaustellen. In: P. TEUSCHER/A. COLOMBO (Hrsg.), *Progress in tunneling after 2000. Proceedings of the AITES-ITA 2001 World Tunnel Congress, Milan - Italy 1. History and Archaeology* (Bologna 2001) 63–70.
 Wasser für Burg Blankenheim: vor dem Tunnel eine Druckrohrleitung. AR 2000, 123–126 (mit J. J. M. WIPPEN).
- IRMELA HERZOG
 Ehemalige Materialentnahmegruben erkennen – Auswertung von Höhendaten. *Arch. Inf.* 24 H. 1, 2001, 39–43.
 Einheitliche Dokumentationssoftware für Kulturgüter. <http://www.museumsdokumentation.lvr.de> (mit M. KARLS).
- SUSANNE JENTER
 25 Quadratkilometer Geschichte: Prospektion im Tagebau Inden. AR 2000, 148–150.
 Vom Hörsaal auf den Acker – Prospektionspraktikum im Braunkohlengebiet. Ebd. 151 f. (mit B. PÄFFGEN und Th. UTHMEIER).
- ANTONIUS JÜRGENS
 Duisburg, Deutschland. In: H. LÜDTKE/K. SCHIETZEL (Hrsg.), *Handbuch zur mittelalterlichen Keramik in Nordeuropa 2,13. Katalog der Referenzfundorte* (Neumünster 2001) 730–735.
- CHRISTOPH KELLER
 Die merowinger- und karolingerzeitlichen Bauten unter der Münsterkirche in Bonn. In: E. POHL/U. RECKER/C. THEUNE (Hrsg.), *Archäologisches Zellwerk. Beitr. Kulturgesch. Europa u. Asien. Festschr.* H. Roth = Int. Arch. Stud. honoraria 16 (Rahden 2001) 287–318 (mit U. MÜSSEMEIER).
 Karolingerzeitliche Töpferöfen in Bornheim-Walberberg, Rhein-Sieg-Kreis. *Bonner Jahrb.* 198, 1998, 285–348.
 Tausend Jahre Ausgrabungen – von der Reliquiensuche zum Stadtkataster. AR 2000, 153–156.
- ANDJE KNAACK
 Archäologische Ausgrabungen und Prospektionen. Durchführung und Dokumentation. http://www.landesarchaeologen.de/publ/grabungsstandards_v3.pdf.

HARALD KOSCHIK

Die neue Präsentation der römischen Thermen in Zülpich-Tolbiacum, Nordrhein-Westfalen. In: G. WEBER (Hrsg.), Archäologie und Marketing. Beitr. 3. Cambodunum-Symposium, 9. und 10. Oktober 1998 (Kempten 2001) 27–36.

KERSTIN KRAUS

Außergewöhnliche römische Gräber in Xanten. Jahrb. Kr. Wesel 2002 (Duisburg 2001) 223–232 (mit C. BRIDGER).
Tote reich bestattet. AR 2000, 79–80.

JULIA OBLADEN-KAUDER

Moderner Kompost auf alten Abfallgruben – eine jungsteinzeitliche Siedlung in Wanlo. AR 2000, 30 f.
Wenn Sammler sich entschließen ... Ebd. 160 f.
Göttinnen – Heilige Frauen? Interpretation archäologischer Funde. In: Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.), Dokumentation des Kolloquiums ›Frauen in Sicht‹ vom 21./22. November 2000 (Köln 2001) 7–11.

BERND PÄFFGEN

Spätbronzezeitliche Handwerkersiedlung bei Inden. AR 2000, 45–47 (mit W. KUBACH und K. P. WENDT).

Eine spätlatènezeitlicher Opferplatz der Eburonen bei Inden. Ebd. 61 f. (mit K. P. WENDT).

Vorrömische Schnittwiesen? Ebd. 139–141 (mit J. MEURERS-BALKE, W. SCHUL und K. VAN ZIJDERVELD)

Vom Hörsaal auf den Acker – Prospektionspraktikum im Braunkohlengebiet. Ebd. 151 f. (mit S. JENTER und Th. UTHMEIER).

Ein münzdaterter Keramikkomplex des 14. Jahrhunderts aus dem Elsachtal, Gde. Jüchen, Kreis Neuss. In: E. POHL/U. RECKER/C. THEUNE (Hrsg.), Archäologisches Zellwerk. Beitr. Kulturgesch. Europa u. Asien. Festschr. H. Roth = Stud. honoraria 16 (Rahden 2001) 601–608 (mit Th. HÖLTKEN).

Ein rheinischer Herkules Bibax. Kölner Jahrb. 33, 2000, 131–142 (mit W. GAITZSCH).

Rezension zu CH. PESCHECK, Das fränkische Reihengräberfeld von Kleinlangheim, Ldkr. Kitzingen/Nordbayern. Germ. Denkmäler Völkerwanderungszeit, Ser. A XVII. Mit Beitr. von H.-J. HUNDT/G. MAYR/W. STÖRMER/H. LOSERT/M. SCHULTZ (Mainz 1996). Bonner Jahrb. 198, 1998, 624–626.

PETRA TÜTLIES

Eine urnenfelderzeitliche Bronze gießerei in Ameln. AR 2000, 48 f.

Ein Glücksfall für die Archäologie in Wegberg. Ebd. 159 f.

PAUL WAGNER

Ländliche Besiedlung im Umfeld des römischen Bonn. Bonner Geschbl. 49/50, 1999/2000, 113–149.

Ein römischer Tempel an den Katzensteinen bei Katzvey? AR 2000, 83–84 (mit F. BILLER).

CLAUS WEBER

Neue Beile der Bronzezeit aus Xanten-Wardt. AR 2000, 50 f.

WOLFGANG WEGENER

Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Bergbauspuren am Griesberg bei Kommern. AR 2000, 126–130.

JÜRGEN WEINER

Zerlegungsversuche an Metapodien unter Verwendung von Feuersteinsägen vom Typ ›Mezzad Mazal‹. In: B. GEHLEN/M. HEINEN/A. TILLMANN (Hrsg.), Zeit-Räume. Gedenkschr. W. Taute. Arch. Ber. 14 (Bonn 2001) 219–226.

Kenntnis – Werkzeug – Rohmaterial. Ein Vademeikum zum ältesten Handwerk des Menschen. Arch. Inf. 23 H.2, 2000, 229–242.

Ein Wasserlösungsstollen bei Horbach. AR 2000, 132–135 (mit J. KNOPS).

JOBST J. M. WIPPERN

Wasser für Burg Blankenheim: vor dem Tunnel eine Druckleitung, AR 2000, 123–126 (mit K. GREWE).
Scheibchenweise: Untersuchungen am Capitol mit dem Georadar. Ebd. 142–146 (mit F. KATHAGE und N. ZIELING).

Vorlesungen und Übungen

RENATE GERLACH

Universität Bamberg, Geographisches Institut

SS 2001 Praktikum: Geoarchäologie.

Universität Köln, Geographisches Institut

WS 2001/02 Praktikum: Bodenkundlich-geoarchäologisches Geländepraktikum (mit M. W. I. Schmidt).

IRMELA HERZOG

Universität Bonn, Institut für vor- und frühgeschichtliche Archäologie

WS 2001/02 Übung: Statistik in der Archäologie.

MICHAEL GECHTER

Universität Bonn, Institut für vor- und frühgeschichtliche Archäologie

WS 2001/02 Mittelseminar: Römische Militärarchäologie II, Bewaffnung und Ausrüstung der kaiserzeitlichen Auxiliärtruppen.

ANTONIUS JÜRGENS

Fachhochschule Köln, Fachbereich Architektur

SS 2001 Vorlesung mit Übung zum Pflichtfach Archäologie.

Grabungspraktika auf Burg Nothberg (Eschweiler), Exkursion zu Bodendenkmälern der Nordeifel, Besuch der Domgrabung (Köln) und des Neanderthalmuseums (Mettmann).

CHRISTOPH KELLER

Universität Bonn, Institut für vor- und frühgeschichtliche Archäologie

WS 2001/02 Übung: Spätromische und frühmittelalterliche Keramik (mit M. Gechter).

HARALD KOSCHIK

Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Lehr- und Forschungsgebiet Stadtbaugeschichte

SS 2001 Seminar: Archäologie und Bodendenkmalpflege: Konservierte und restaurierte archäologische Stätten.

WS 2001/02 Seminar: Archäologie und Bodendenkmalpflege: Einführung.

HELMUT LULEY

Universität Köln, Institut für Ur- und Frühgeschichte

WS 2000/01 Archäologie und Denkmalpflege

SS 2001 Kulturlandschaftskataster NRW.

BERND PÄFFGEN

Universität Bonn, Institut für vor- und frühmittelalterliche Archäologie

SS 2001 Mittelseminar: Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Grabfunde.

Übung: Zeichnen und Beschreiben von Keramikfunden (mit G. Höhn).

WS 2001/02 Mittelseminar: Organische Funde aus Mittelalter und früher Neuzeit (Leder, Holz, Bein, Geweih).

Exkursion, 2-tägig: Magdeburg und die Ottonen (mit H. Roth und E. Pohl).

JÜRGEN WEINER

Universität Frankfurt/Main, Seminar für Vorgeschichte

SS 2001 Blockseminar: Das Schlagen von Felsstein und Silex: Praktische Versuche und Theorie (mit J. Lüning).

Vorträge

SURENDRA K. ARORA

Über Jäger und Sammler der mittleren Steinzeit am Ellebach, Niederzier.

URSULA FRANCKE

Frühneuzeitliche Steinzeugtöpferei in Troisdorf-Altenrath, Siegburg.

Alltagskultur der frühen Neuzeit im Spiegel archäologischer Funde, Siegburg.

WOLFGANG GAITZSCH

Spätromische Glashütten im Hambacher Forst, Bonn.

MICHAEL GECHTER

Die kaiserzeitliche/merowingerzeitliche Besiedlung des Bergischen Landes, Wermelskirchen.

Die Ausgrabungen des Jahres 2000, Overath.

Wenigerbachtal – Montanindustrielle Relikte aus den letzten 600 Jahren, Siegburg.

Die Römer und das Bergische Land, Rösrath.

Heckberg, mittelalterlicher Bergbau an einer Fernhandelsstraße, Siegburg.

Römisches Alltagsleben, Ahrweiler.

Römischer Bergbau im Bergischen, Bergisch Gladbach.

Die römer-/merowingerzeitliche Besiedlung des Bergischen Landes, Burscheid.

Neue Ausgrabungen in Dormagen, Dormagen.

RENATE GERLACH

Herkunft von Steinkohlen aus archäologischen Grabungen im Rheinland, Essen.

Auf der Suche nach der verschwundenen Landschaft. Der Beitrag der physischen Geographie zur Archäologie, Bamberg.

Stand der paläontologischen Denkmalpflege in Zusammenarbeit mit dem Geologischen Dienst NRW, Krefeld.

Black soils: Natural or archaeological features? First results from the Rheinland loess region (mit M. W. I. Schmidt, H. Baumewerd-Schmidt u. U. Tegtmeyer), Esslingen.

Veränderungen von Relief, Boden und Wasser seit dem Neolithikum, Wünsdorf.

Die Archäologie der Landschaft, Essen.

Veränderungen von Relief, Boden und Wasser seit dem Neolithikum im Rheinland, Freiburg.

KLAUS GREWE

Antiker Tunnelbau, Rheinbach.

Alle Wege führen nach Rom – Römerstraßen in der Eifel und anderswo, Blankenheim.

Glanzlichter der Technik, Rheinbach.

Technikgeschichte in Großbritannien, Swisttal-Odenforf.

Die römische Eifelwasserleitung, Köln.

Technikgeschichte in Syrien, Haan.

Auf Römerspuren rund um Rheinbach, Rheinbach.

IRMELA HERZOG

Classification of Spatial Data in Archaeology, Esslingen.

Possibilities of Analysing Stratigraphic Data, Wien.

ANTONIUS JÜRGENS

Bodenfunde von Burg Nothberg in den Jahren 1987–2000, Eschweiler.

Lückenschluss – ein Keramikmuseum in Brühl, Bozen.

CHRISTOPH KELLER

Rheinische Töpferei zur Zeit der Karolinger, Siegburg.

The early medieval development of the churches of St. Martin and St. Cassius and Florentius in Bonn, York.

HELMUT LULEY

Bodendenkmalpflege und Naturschutz, Düsseldorf-Benrath.

JULIA OBLADEN-KAUDER

Vetera I auf dem Fürstenberg – die Umwandlung eines Bodendenkmals in ein archäologisches Reservat. Festvortrag anlässlich der Verleihung der Albert-Steeger-Plakette an Frau Prof. Dr. Pirling, Krefeld.

PETRA TUTLIES

Ubier oder Eburonen? Das Leben um Christi Geburt im Rheinland, Neue Forschungsergebnisse, Nideggen und Wegberg.

PAUL WAGNER

Ausgrabungen und Forschungen der Außenstelle Nideggen 2000, Wollersheim.

Colonia Ulpia Oescensium. Ausgrabungen am Legionslager der Legio V Macedonica an der unteren Donau. Ergebnisse der letzten Jahre, Wollersheim. Ausgrabungen auf dem Friedhof des Leprosorium Aachen-Melaten. Erste Aspekte und Ergebnisse, Köln.

CLAUS WEBER

Bodendenkmalpflege und Kulturlandschaftskataster, Heinsberg.

WOLFGANG WEGENER

Anwendungsmöglichkeiten historischer Karten in der Bodendenkmalpflege, Weimar.

JÜRGEN WEINER

Der Lousberg – Ein Feuersteinbergwerk aus der jüngeren Steinzeit, Aachen.

Fachtagungen

Bei Tagungen im In- und Ausland war das Amt im Jahr 2001 durch Mitarbeiter vertreten:

Romeinse Aardewerk, Nijmegen 17. 1. (K. Kraus).

Die frühe römische Kaiserzeit im Ruhrgebiet, Essen 18.–20. 1. (B. Beyer, R. Gerlach, K. Grewe, J. Obladen-Kauder, C. Weber).

Zeche Zollvereine: Städtebaukongress des Ministeriums für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, »Stadt machen! Ziele und Projekte«, Essen 1. 2. (H. Luley).

Geographisches Kolloquium der Universität Bamberg, 7. 2. (R. Gerlach).

Editorial Board Meeting. European Journal of Archaeology, Budapest 10.–11. 2. (P. Wagner)

Rheinische Töpferei zur Zeit der Karolinger, Siegburg 15. 2. (Ch. Keller).

Jahrestagung Europea Archaeologiae Consilium, Straßburg 22.–23. 3. (H. Koschik).

Kultur und Sprache der Euregio, Kerkrade/Rolduc 24. 3. (P. Wagner).

Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung, Weimar 25.–29. 3. (W. Wegener).

Werkstattgespräch – Bergbau im kurkölnischen Sauerland, Brilon 31. 3. (M. Gechter).

Dell Business Club der Firmen Dell und Intel, Düsseldorf 24. 4. (R. Zantopp).

Tagung der Vermessungsingenieure in der Bodendenkmalpflege, Stuttgart und Herberlingen 26.–29. 4. (K. Grewe).

Computer Applications in Archaeology, Visby 26.–29. 4. (I. Herzog).

VII. Internationales Kolloquium über Probleme des provincialrömischen Kunstschaffens, Köln 2.–6. 5. (N. Andrikopoulou-Strack, B. Beyer, B. Paffgen).

Denkmalpflegeforum, Dortmund 8. 5. (H. Koschik). Naturchancen auf Truppenübungsplätzen. Beispiel Wahner Heide, Siegburg 14. 5. (C. Weber).

Internationale Tagung der Fachsektion geotopschutz der Deutschen Geologischen Gesellschaft, Krefeld 16.–19. 5. (R. Gerlach).

Jahrestagung des Verbandes der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland, Kempten 21.–23. 5. (H. Koschik).

Wirtschaftsarchäologie in der Mittelgebirgszone zwischen Rhein und Saale, Marburg 28.–29. 5. (K. Grewe).

Wasserversorgung aus Qanaten, Madrid 2.–7. 6. (K. Grewe)

Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung, Trier 5.–7. 6. (H. Luley, C. Weber).

2000 Jahre Landschaft in NRW. Geschichte – Spuren – Perspektiven. Düsseldorf-Benrath 11.–12. 6. (B. Beyer, H. Luley).

Rheinisches Kulturlandschaftskataster, Heinsberg 25.–26. 10. (H. Luley, P. Wagner, W. Wegener, C. Weber)

Archäologie und Computer, Wien 5.–6. 11. (N. Andrikopoulou-Strack, I. Herzog).

Mithras – The evidence of the small finds, Tienen 7.–8. 11. (P. Wagner).

Tabula Imperii Romani, Kloster Arnsburg 29.–30. 11. (M. Gechter)

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen

Das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege war im Jahr 2001 an folgenden Ausstellungen beteiligt:

- 5. Bergische Museumswochen; Engelskirchen, Lindlar und andere Orte des Bergischen Landes 20. 5.–1. 7. Ausstellung zur Präsentation von »Archäologie im Rheinland 1999« im Siebengebirgsmuseum Königswinter, 27. 11. 2001–6. 1. 2002.
- »Die Stadt als Großbaustelle«, Deutsches Archäologisches Institut, Wissenschaftszentrum Bonn, 16. 12. 2001–22. 1. 2002.

Presseveranstaltungen

- Pressekonferenz zur Vorstellung der Sammlung Nonninger, Xanten 17. 1.
- Pressefahrt des Ministers für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen zu Grabungen in Dormagen, Inden und Mönchengladbach-Rheindahlen 20. 8.
- Pressegespräch: Ausgrabungen in römischen Thermen von Zülpich 18. 10.

Sonstige Veranstaltungen

- Tag der Begegnung, Historisches Bogenschießen, Xanten 12. 5.
- Tag der offenen Tür in der Außenstelle Overath 24. 6.
- Tag der Archäologie in der Außenstelle Titz-Hölln 25. 8.
- Tag des Offenen Denkmals, Tiergartentunnel Blankenheim und Kirche St. Pankratius in Dormagen-Nievenheim 9. 9.
- Tag der offenen Tür der Außenstelle Nideggen als Fest der Grabung Zülpich-Thermen, Zülpich 20.–21. 10.
- Arbeitsgemeinschaft Erzbergbau, Overath 20. 2. und 7. 11.
- Eröffnung des montanarchäologischen Wanderweges Windeck-Oetershagen 1. 6.
- 2000 Jahre Landschaft in Nordrhein-Westfalen. Geschichte – Spuren – Perspektiven. Römer, Rhein und Streuobstwiesen, Tagung in Zusammenarbeit mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW, Düsseldorf-Benrath 11.–12. 6.
- Museumsfest, Zülpich 9. 9.
- Wissenschaftliches Kolloquium zum Feuchtbodenprojekt Elsbachtal, Garzweiler 4.–5. 10.

Arbeitstreffen für Grafiker und Zeichner in den archäologisch arbeitenden Dienststellen des LVR, Wollersheim 23.–24. 10.

- Rheinisches Kulturlandschaftskataster, 11. Fachtagung in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege, dem Umweltamt, dem Amt Infokom, dem Amt für Rheinische Landeskunde und dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Heinsberg 25.–26. 10.
- Fortbildungsveranstaltung »Bodenveränderungen und Fundplätze« (R. Gerlach, I. Herzog), Bonn 29. 10.

Führungen und Wanderungen

- Wenigerbachtal 25. 2. (M. Gechter).
- Burgen und Schlösser um Altenberg 29. 4. (M. Gechter).
- Silberkaule 6. 5. (M. Gechter)
- Nümbrecht, Schloss Homburg 26. 8. (M. Gechter).
- Lüderich, Rösrath 27. 10. (M. Gechter).
- Keramik und Glas aus römischer Zeit, Römisch Germanisches Museum Köln 1. 12. (P. Wagner).
- Grubenführung in Reichshof 9. 12. (M. Gechter).

- Regionale Treffen der ehrenamtlichen Mitarbeiter Außenstelle Xanten: 3. 3., 15. 12.
- Heimatismuseum Bislich und Außenstelle Xanten: 22. 9.
- Außenstelle Nideggen: 17. 3., 23. 3., 19. 10., 30. 11.
- Außenstelle Overath: 27. 1., 7. 4., 19. 5., 20. 10., 1. 12.

Personalia

Eingestellt wurden zwei Angestellte und drei Arbeiter.

Ausgeschieden sind fünf Angestellte.

Der Stellenplan sah bis zum Jahresende vor:

Beamte	16, davon 11 Wissenschaftler
Angestellte	78, davon 16 Wissenschaftler
Arbeiter	45
Volontäre	6
Gesamt :	145, davon 27 Wissenschaftler